

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges  
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und  
Gewerbe

**Band:** 49-50 (1932)

**Heft:** 14

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

(Korr.) **Das Bürgerhaus in der Schweiz.** Band XXIII. Kanton Basel-Stadt 3. Teil und Basel-Land. Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein. 87 Seiten Text und 160 Tafeln auf Kunstdruckpapier (24×32 cm). Preis geheftet Fr. 35.—, in Ganzleinen gebunden Fr. 43.—. Verlag Orell Füssli, Zürich-Leipzig.

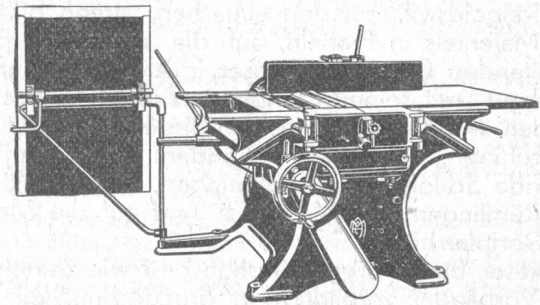
Vor sechs Jahren erschien in der bekannten Reihe der Publikationen über das schweizerische Bürgerhaus der erste Band über die Stadt Basel. Er gab einen Überblick über die Entwicklung des Basler Wohnhauses im Mittelalter, vornehmlich zur Zeit der Gotik und sammelte auch die wenigen Beispiele von Renaissance-Bauwerken, die sich erhalten hatten. — Vor zwei Jahren folgte der Band über die Bauten der Barockzeit, jener Epoche, die (etwa im Gegensatz zu Zürich) für Basel eine Bauzeit blühenden und glücklichen Gedeihens bedeutete. Er reichte bis zu den Bauten der Mitte des 18. Jahrhunderts. Der dritte, nun vorliegende recht ansehnliche Band macht den Beschluß. Er zeigt die großen Bauten der 1760er Jahre, die Werke des frühen Klassizismus (Louis XVI.) der ausgehenden 70er und 80er Jahre und endlich einige der wenigen Unternehmungen, die unter dem Druck der französischen Revolution und der darauf folgenden Kriege, den Basel als Grenzstadt und als Handelsemporium stark zu spüren bekam, überhaupt noch ausgeführt worden sind. Daran schließt sich die Behandlung des Basler Bürgerhauses, welches in Text und Bild ungefähr einen Drittel des Bandes beansprucht.

Die drei Bände des „Bürgerhauses in der Schweiz“, die in rund 2350 Aufnahmen, Skizzen und Plänen nunmehr alle wichtigen Objekte des Stadtkantons und die baulich in engem Zusammenhang mit ihnen stehenden des Landkantons enthalten, bilden ein Werk seltener Vollständigkeit. Die Verfassung des Textes, sowohl für Baselstadt wie Baselland, übernahm Dr. Reinhardt. Die spezielle und sehr interessante Abhandlung über die Oefen ist Dr. R. F. Burckhardt zu verdanken. Für den Text des Landkantons leistete Pfarrer K. Gauß in Liestal sehr willkommene Mitarbeit. Ebenso beteiligte sich Ingenieur Ed. Von der Mühl an den historischen Erhebungen. Die Sammlung und Ordnung des Materials wurde wie bei den früheren Bänden von Architekt E. B. Vischer besorgt.

Die Stadt Basel weist unter den größeren Städten der Schweiz neben Bern die meisten und kostbarsten Baudenkmäler auf. Hier findet man noch eine alteingewurzelte Kultur im Wohnen und in der Lebenshaltung, und die rasch fortschreitende Entwicklung der Stadt zu einem mächtigen Handels- und Verkehrszentrum vermochte es nicht, dank der Pietät der einheimischen Kreise, alte Werte vollständig zu zerstören. Die Basler Bauten tragen eine sehr deutliche persönliche und lokale Note zur Schau. Man darf daraus schließen, daß die Basler Baumeister sehr selbständig gearbeitet haben müssen. Verbindungen mit den Bauten fremder Städte sind eigentlich nur bei Stücken der Innenausstattung festzustellen.

Der vorliegende Band gibt eine ausführliche Geschichte der Architekten. Diese berichtet von dem im Ausland arbeitenden J. R. Faesch, von J. C. Hemeling, dem Erbauer des alten Ramsteinerhofs und wahrscheinlich der Gärten von Klein-Riehen und Wenken, von J. J. Fechter, dem Architekten, Inge-

## SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



**KOMBINIERTE HOBELMASCHINE — Mod. H. D. L.**  
410, 510, 610 mm Hobelbreite 22 3

**A. MÜLLER & CIE. A. G. • BRUGG**

nieur und Artilleristen, dem Schöpfer der „Sandgrube“, der Bauten am Münsterplatz und der Renovation des Münsters. Ihm folgt der berühmte Sam. Werenfels mit seinen Werken: dem wunderbaren Wild'schen Haus am Petersplatz, dem Forsthaus (jetzt Stadthaus), dem Segerhof, dem „Raben“, dem „Dolder“ und nicht zuletzt den beiden Riesenhäusern am Reinsprung; dem sogenannten Weißen und Blauen Haus. Sein oft mit ihm genannter Baumeister Daniel Büchel war der Unternehmer der meisten der genannten Bauten. Dessen Sohn J. U. Büchel wurde zum Vertreter des Basler Klassizismus. Er schuf den Ebenrain in Sissach, das Rathaus in Winterthur und den „Pavillon Bellevue“, draußen am Rheine. Die Künstlergeschichte zieht sich weiter. Nach den Architekten kommen die Bildhauer an die Reihe (Parant, Kury), die Stukkateure (Frohweis), die Maler (Esperlin u. a.) und Gartenkünstler (Zeyher).

Wie üblich werden die einzelnen Bauten in bezug auf ihre architektonischen Besonderheiten, auf ihre Entstehungsgeschichte, und — vielleicht etwas gar zu weitgehend — auf den Wandel in den Besitzverhältnissen untersucht. Wie erwähnt behandelt eine zirka zehneitige Textstudie die Basler Oefen des 17. und 18. Jahrhunderts. Kennzeichnend für eine erste Gruppe war die Bemalung der weißen Zinn- glasur mit den blauen Scharffeuerfarben. Ihnen folgten im Rokokostil die weitaus am höchsten stehenden Straßburgeröfen mit den Fayencefüßen und dem verschmolzenen Oberbau von Heizkörper und Aufsatz. Ihnen standen die billigen Berneröfen zur Seite. Schließlich brachte der klassizistische Stil noch eine vierte Gruppe hervor, die weißen und runden Oefen in ihrem tectonisch klar erfassten Aufbau. Bunter, den architektonischen Einflüssen offener, stand das Baselland. Die typischen, schmalen Handwerkerhäuser in den Landstädten stimmen mit denen der Stadt Basel in allen Teilen überein. Charakteristisch dafür sind vor allem die geschlossenen Straßenfluchten mit den zusammengebauten Häuserreihen in fortlaufender Trauflinie. Strenge Vorschriften verboten das Bauen in der Feldmark, das Decken der Dächer mit Stroh. Ja, sogar der Holzbau war verpönt. In der Landschaft tritt der Zinnengiebel stark in Erscheinung. Dachübersprünge an Giebelseiten fehlen, dafür muß dann das Wetterdächlein einspringen. Der elsässische Fachwerkbau zeigt sich namentlich in den Dörfern Allschwil, Schönenbuch und im untern Birstal.

Es ist ein auserlesener Genuß, die Bilderseiten des Landschäftlerteiles zu durchblättern. Man stößt auf den äußerlich groß, reich und vornehm wirkenden, im Grundriß unbeholfenen, Ebenrain in Sissach, auf das berühmte Ryner'sche Landhaus in Liestal,

auf die malerischen und rassigen Gasthäuser zu Augst und Reigoldswil, auf den einfachen, streng blickenden Maienfels in Pratteln, auf die stattlichen, platzgestaltenden Domherrenhäuser in Arlesheim, auf das „Brückgut“ mit seinen Chinoiserien in Münchenstein, auf den wundervollen, riesigen Birsfelderhof mit seinen ruhigen, horizontal fließenden Linien, auf das reizende Schlößchen in Bottmingen, auf die Mühlen von Rümelingen und Maisprach und auf die Menge der Dorfpfarrhäuser.

Dieser Basler Bürgerhausband ist wie seine beiden Vorgänger vorbildlich in drucktechnischer Hinsicht, in der Verteilung von zeichnerischer Aufnahme und photographischem Bild. Er enthält zudem ein genaues Verzeichnis vom Gesamthalt der drei Basler Bände. Rü.

„Le Traducteur“, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein bisschen Französisch reiten oder dasselbe weiter ausgestalten will, der greife nach dieser textlich, illustrativ und auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift. Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“, in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

228. Wer liefert Blechtrommeln von 200 l Inhalt für flüssige und zähflüssige, bituminöse Massen? Offerten unter Chiffre 228 an die Expedition.

Meine Qualitätswerkzeuge

beziehe ich von

**F. Bender.**

WERKZEUGE, BESCHLÄGE, OBERDORFSTR., ZÜRICH

919 a

229. Wer hätte abzugeben, gebraucht oder neu, zwei Schwungräder für Einfachgang, 1300—1500 mm  $\varnothing$ , 85—88 mm Bohrung, 580—620 mm Hub? Offerten an Josef Honauer, Säge und Hobelwerk, Ballwil (Luzern).

230. Wer hat eine guterhaltene Saug- und Druckturbine mit nötigen Anschlußröhren abzugeben, 6—7 m Gefäll, zirka 150 Sekundenliter? Offerten unter Chiffre 230 an die Exped.

231. Wer hätte abzugeben: 1 Elektromotor 2 PS bei 50 Perioden, 250 Volt, umschaltbar auf 380 Volt, Drehstrom, 1450 Touren, mit Schalter, ferner 1 Eisenpfeiler-Profil, gleich welcher Art, für eine Tragfähigkeit von 6000 kg bei 2,3 m Länge? Offerten an W. Holliger, Kistenfabrik, Boniswil (Aargau).

232 a. Wer liefert Kugellager-Rollen und Arretiervorrichtungen für hölzerne einfache Speiseaufzüge. b. Messingrossetten nach Zeichnung? Offerten an P. Roffler, techn. Bureau, Schiers.

233. Wer liefert Eichenholz, 2 Stück 4.00 m lang, 15/15; 2 Stück 3.70 m lang, 20/20 gehobelt? Offerten unter Chiffre 233 an die Exped.

234. Wer hätte abzugeben, neue oder gebrauchte, automatische Batterie-Zellenschalter, 110 oder 120 Volt? Offerten an Gebr. Gyr, Holzhandlung, Einsiedeln.

235. Wer liefert Maschinen zur Herstellung von sog. Spankörben? Offerten an Schmid, Fischer & Cie. A.-G., Wildegg.

236. Wer hat gebrauchte Fensterbank-, Fensterstock- und Treppenstufen-Formen abzugeben? Offerten an L. Premoli, Zillis (Graubünden).

237. Wer hätte abzugeben 1 ältere, noch gut erhaltene Eternit- oder Wellblech-Garage? Offerten an Friedrich Graf, Sägerei und Kiesgrube, Oberkulm (Aargau).

238. Wer hätte abzugeben 1 gebrauchten Langlochbohrapparat? Wer fabriziert Spezialholzbohrer, Holzschrauben und Nägel? Offerten unter Chiffre 238 an die Exped.

239. Wer hat gut erhaltenen Vollgatter abzugeben? Offerten unter Chiffre 239 an die Exped.

240. Wer hätte gebraucht oder neu abzugeben 2 Ringschmierhängelager, 400 mm Ausladung, 40 mm Bohrung und 1 Welle dazu passend, 2,50 m lang, sowie 2 Stellringe dazu und 2 Riemenscheiben aus Gußeisen, 400 mm Durchmesser, 80—100 mm breit und 40 mm Bohrung? Offerten an Otto Lüscher, Wagner, Muhen (Aargau).

241. Wer liefert einfache, event. doppelte, präzise Parkett-abkürzsäge, event. gebraucht? Offerten unter Chiffre 241 an die Exped.

242. Wer hätte gebrauchten Horizontalgatter abzugeben? Offerten an die A.-G. für Holzindustrie, Enlebuch.

243. Wer liefert Aufzugspindeln mit Handrad für Wasserwuh? Offerten an A. Spuler, Installationen, Oberendingen (Aargau).

244. Wer fabriziert Obstbaum-Leitern und -Spritzen? Offerten unter Chiffre 244 an die Exped.

245. Wer hätte neuen oder gebrauchten Vollgatter, 700 mm Durchgang, sofort abzugeben? Offerten unter Chiffre 245 an die Exped.

246. Wer liefert neue oder gebrauchte Elektromotoren, 1—2 und 8—12 PS, 380 Volt, 50 Perioden? Offerten an Schedle, Bremgarten (Aargau).

247. Wer repariert Wasserwagen und Manometer und wer liefert Quecksilber-Thermometer für Holztroknanlagen, nach Angaben? Offerten an W. Christen & Söhne, Wolfenschießen (Nidwalden).

248. Wer hätte 1 gebrauchte, aber gut erhaltene Bandsäge mit 800 mm Rollendurchmesser, mit Kugellagerung und normalem Zubehör abzugeben? Offerten, wenn möglich mit Abbildung etc., unter Chiffre 248 an die Exped.

249. Kann Hart-Rundholz für Drechslerzwecke in Stärken von 20—30 cm Durchmesser in langen oder kurzen Stücken mittelst Warmluft rißfrei getrocknet werden? Wer gibt Auskunft oder befaßt sich mit solchen Anlagen? Antworten unter Chiffre 249 an die Exped.

## Antworten.

Auf Frage 221. Drehscheiben liefert Robert Goldschmidt, Schulhausstraße 55, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Zürich. — Neubau Gewerbeschule, Zürich 5. Lieferung von Maschinen und Werkzeugen für die Mechanisch-technische Abteilung der Gewerbeschule. Formulare ab 29. Juni, je vormittags 9—11 Uhr bei der Bauleitung, Steger & Egender, Architekten, Gemeindestraße 10, Zürich 7. Offerten mit Aufschrift „Eingabe Gewerbeschulhaus Zürich 5, Maschinen und Werkzeuge“ bis 14. Juli an das Bauwesen I der Stadt